



Oestmann

Die 50 wichtigsten Fälle – Bildgebende Verfahren

1. Auflage, 2014, Elsevier

224 Seiten, 273 Abbildungen

Preis: 24,99 €

eBook: 19,99 €

ISBN: 9783437417092

„Die 50 wichtigsten Fälle – Bildgebende Verfahren“ – wie man sich denken kann handelt es sich bei diesem schönen Buch also weniger um ein klassisches Lehrbuch in dem man langsam an die Radiologie herangeführt wird, sondern eben um eine Darstellung der wichtigsten und typischsten Fälle zum Üben und Vertiefen der eigenen Radiologie-Kenntnisse.

Daher eignet es sich weniger um sich beispielsweise auf die Radiologie-Klausur im 7. Semester vorzubereiten, Zielgruppe sind ganz klar Personen, die sich schon ein wenig mit Radiologie auskennen und ein wenig Übung bekommen möchten – zum Beispiel also Studierende im Praktischen Jahr in der Vorbereitung aufs 3. Staatsexamen.

An genau diese Personengruppe richtet sich auch der Autor in einem netten Vorwort in welchem er zunächst einmal den Ablauf des 3. Staatsexamens aus der Sicht der Prüfer schildert und einige praktische Tipps für die Vorbereitung und das Verhalten während der Prüfung selbst gibt.

Danach geht es sogleich in die Fallbeschreibungen, die immer nach dem gleichen, übersichtlichen Layout gestaltet werden. Auf einer Seite wird kurz die Anamnese des „Patienten“ geschildert und teilweise auch schon eine kleine Hilfestellung gegeben (beispielsweise anhand welcher Kriterien man die Bildqualität beurteilen kann oder wie man unterscheidet ob eine Aufnahme im Stehen oder im Liegen angefertigt wurde).

Gegenüber findet sich dann eine repräsentative Abbildung, oder auch mehrere Bilder (z.B. ein Röntgen-Thorax und ein CT-Bild). Teilweise werden auch mehrere Fälle nebeneinander präsentiert, die entweder mit ähnlichen Symptomen einhergehen oder verschiedene Varianten der gleichen Erkrankungen darstellen. Des Weiteren finden sich bei jedem Fall ca. 5 Fragen zu dem geschilderten Fall. Diese werden dann auf der nächsten Doppelseite kurz (!) erläutert, ebenso wie die zuvor gezeigten Bilder, die hier dann mit zusätzlichen Markierungen auf die beschriebenen Befunde aufmerksam machen. Am Ende folgt eine kurze Zusammenfassung, was man aus diesem Fall mitnehmen sollte. Wichtig ist, dass hier der Fokus wirklich auf das Erkennen und Beschreiben von Pathologien und Strukturen gelegt wurde, eine pathophysiologische Beschreibung der Krankheit an sich, weitere Diagnosemittel oder auch Therapievorschlüsse gibt es hier nicht – diese würden aber auch nicht zum Thema des Buches passen und definitiv den Rahmen sprengen.

Gerade deshalb ist es aber, wie bereits erwähnt, eher für Studierende am Ende des Studiums geeignet, die v.a. Übung im Erkennen von Pathologien bekommen möchten und die Hintergründe entweder schon kennen oder woanders nachlesen. Ich selbst habe das Buch in

meiner Examensvorbereitung parallel zu Amboss genutzt und war damit sehr zufrieden, ein wenig ausführlicher hätte es aber an manchen Stellen ruhig sein können.

Kurzum: Wer Radiologie schon ein wenig beherrscht findet mit diesem Buch ein gutes Mittel zum Üben und Vertiefen, fürs erste Erlernen oder Nachschlagen komplexer Krankheitsbilder ist es aber sicherlich nicht geeignet – will es aber auch gar nicht sein. Den Preis von gut 20 € finde ich durchaus angemessen und würde es mir dafür auch selbst kaufen.

Samario Kripp, 11. Semester

Im Mai 2017